
Vorstoss-Nr: 023-2012
Vorstossart: **Motion**

Eingereicht am: 23.01.2012

Eingereicht von: Amstutz (Corgémont, Grüne) (Sprecher/ -in)
Aebersold (Bern, SP)
Brönnimann (Mittelhäusern, glp)

Weitere Unterschriften: 18

Dringlichkeit: Nein 26.01.2012

Datum Beantwortung:
RRB-Nr:
Direktion: BVE



Energiesparen dank effizienter Heizungsumwälzpumpen

In den Regierungsrichtlinien für die Jahre 2011-2014 spricht sich der Regierungsrat für eine Stärkung der Klima- und Energiepolitik aus. Er will, dass der Kanton Bern einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leistet, indem er seinen Energiekonsum pro Kopf senkt.

In den Häusern verbrauchen Heizungspumpen in der Regel mehr Strom als nötig.

Der Regierungsrat wird gestützt auf Artikel 52 Absatz 3 des Energiegesetzes aufgefordert:

1. zu verlangen, dass in allen Liegenschaften, die dem Kanton gehören, sowie in allen kommunalen und durch den Kanton subventionierten Gebäuden Heizungspumpen installiert werden, die richtig dimensioniert und eingestellt sind; bestehende Anlagen sind innert zehn Jahren und Pumpen, die über 15 Jahre alt sind, sind innert fünf Jahren anzupassen
2. von den Gemeinden zu verlangen, dass sie in ihren Liegenschaften dasselbe tun
3. diejenigen Gemeinden zu subventionieren, die die Hauseigentümer ermutigen, ihre alten Pumpen durch effizientere Geräte zu ersetzen

Begründung:

Umwälzpumpen machen knapp zehn Prozent der Stromrechnung eines Haushalts aus. Manchmal verbrauchen diese Geräte bis zu zehn Mal mehr Strom als nötig. Umwälzpumpen sind oft überdimensioniert und zu hoch eingestellt. Ausserdem sind viele über eine längere Zeit unnötigerweise in Betrieb. Das führt nicht nur zu einer grossen Stromverschwendung, die unbemerkt bleibt, sondern auch zu einer schlechteren Leistung des Heizkessels. Dreht die Umwälzpumpe zu schnell, fliesst das Wasser zu schnell durch die Radiatoren und kann die Wärme in den Wohnräumen nicht optimal abgeben. Ausserdem entstehen dadurch manchmal unangenehme Pfeifgeräusche.

Der Heizöl- und Gasverbrauch liegt in solchen Fällen um vier Prozent höher als normal. Nach Auffassung von Lucien Keller (beratender Ingenieur) stellt die Umwälzpumpe in einem Gebäude das grösste Sparpotenzial dar. Beispiel: Beim Umbau einer Liegenschaft mit

30 Wohnungen konnte der Verbrauch der Geräte um 95 Prozent reduziert werden, was einer jährlichen Ersparnis von 5000 Franken entspricht.

Gemäss Lucien Keller liegt das Sparpotenzial schweizweit bei 600 Megawatt; dies entspricht zwei Mal der Leistung eines Kernkraftwerks wie jenes in Mühleberg. Laut europäischen Forschern würde eine Umwälzpumpe mit einer Leistung von 5 bis 8 Watt sogar bei sibirischen Temperaturen für eine Villa ausreichen.

Die einfachste Sparmassnahme besteht darin, die Umwälzpumpe in den Sommermonaten, in denen sie nicht gebraucht wird, auszuschalten. Neue Umwälzpumpen sind ausserdem um 80 Prozent effizienter als alte Pumpen.

Das neue Energiegesetz ist Anfang dieses Jahres in Kraft getreten. Ein neues Anstossprogramm steht bereit. Klimawandel und Atomausstieg verlangen von einem Kantonsparlament u. a., dass es eine gemeinsame Haltung vertritt und sich klar für die Förderung vermehrter Energieeffizienz einsetzt.

Es wird Dringlichkeit verlangt.